

In spanische Musik eingetaucht

Olten Hora musica im Kapuzinerkloster mit Michael Erni

VON MADELEINE SCHÜPFER

Am Mittwoch fand im Kapuzinerkloster Olten im Rahmen der Hora-musica-Konzerte eine Begegnung mit dem klassischen Gitarrenvirtuosen und Komponisten Michael Erni statt, die tief und leidenschaftlich in die spanische Musik von Isaac Albéniz (1860-1909) eintauchte und das Publikum in der Klosterkirche verzauberte. Jahrelang hat sich der in Olten aufgewachsene, heute in Dulliken lebende Gitarrist Erni mit Werken dieses Komponisten und Pianisten auseinandergesetzt und auch zu eigenen Transkriptionen gefunden. Albéniz als begnadeter Komponist und Pianist hinterliess mehr als 200 Kompositionen. Er studierte in Leipzig, ging nach London, nach Paris, lernte Ravel und Debussy kennen und bewunderte Franz Liszt. Nach dieser nationalen und internationalen Karriere landete er in Barcelona und wurde von der spanischen Musik beeinflusst, um dann endgültig in Paris zu leben, wo er auch starb.

Besondere Begabung

Es muss eine besondere musikalische Begabung besitzen, wer es wie Erni wagt, diese Klavierkompositionen in Gitarrenmusik umzugestalten. Albéniz hatte selbst gesagt, dass die Gitarrenmusik am eindrucksvollsten seine spanischen Klänge hinüberbringen würde. Er verband spätromantische Elemente mit spanischem Kolorit. Es gelang Erni, genau diesen faszinierenden Kolorit mit viel Virtuosität vertieft einzufangen und mit seinem grossartigen Gitarrenspiel wiederzugeben.

Eröffnet wurde das Konzert mit Capriccio Catalán, geprägt von zarten abwartenden Elementen, die dann plötzlich in leidenschaftliche, rasche Rhythmen hinüberwechselten. Beeindruckend, wie Erni die feinen Nuancen spielte, das abwartende Moment wie ein langer Seufzer im Raum für Sekunden



Michael Erni zelebrierte Werke von Isaac Albéniz.

HR. AESCHBACHER

den stehen liess, um dann wieder einzutauchen in temperamentvollere Passagen. Dieses fein strukturierte Spiel er-

lebte man auch in Torre Bermeja oder in dem Stück Mallorca. Nur dank langer Erfahrung ist man fähig, die repetierenden Elemente zu variieren und das Abwartende aufleben zu lassen, sodass der Spannungsbogen erhalten bleibt.

Temperamentvolle Klänge

Im nächsten Teil erfolgte die berührende Suite Española Granada, dann die Suiten Cadiz, Cordoba und Sevilla. In diesen Vorträgen stieg das Publikum ganz konzentriert ein und erkannte das Harmonische und Rhythmische, Klang und Farbe der spanischen Musik. Im dritten Teil erlebte man temperamentvolle Klänge mit Rumores de la Caleta, Tango Espana, Cuba und Asturias, spanische Suiten, die ungemein faszinieren.

Man genoss das abwechslungsreiche Spiel von zarten und markanteren Passagen. Es ist Michael Erni besondere Begabung, sein Gitarrenspiel zu variieren. Man erlebte einen begabten Komponisten und Gitarristen, auch einen Poeten, hellwach für die feinen musikalischen und bildnerischen Zusammenhänge in der spanischen Musik wie sie Isaac Albéniz komponierte.

Im Herbst 2016 wird diese neue CD mit Michael Ernis Kompositionen im bekannten Klassik Label «Claves» erscheinen.

Guardian Werner Gallati trug besinnliche Texte vor zum Thema Arbeit und Feierabend. Beeindruckende Gedanken, geprägt von der Sehnsucht, in den Ferien sich Raum persönlicher Freiheit zu gestalten, das eigene Leben zu leben, weg vom Alltag. Und wenn auch die Realität einen oft wieder einhole, so sei ein solcher Vorgang von wesentlicher Bedeutung, meinte er, ganz im Sinne von einander Zeit lassen und dem Leben neu auf die Spur gehen.

HINWEISE

OLTEN Sonntagsapéro des Philatelistenvereins Olten

Der Verein trifft sich regelmässig am 1. Sonntag des Monats zu seinem traditionellen Briefmarkenapéro. Der nächste Apéro findet am Sonntag, 5. Juli, ab 10.30 Uhr im Restaurant Bahnhof, Martin-Disteli-Strasse 1 (Gleis 13) in Olten statt. Im Ferienmonat August fällt der Briefmarkenapéro aus. Alle Vereinsmitglieder, aber auch weitere Interessierte sind herzlich willkommen. Die Verantwortlichen freuen sich auf zahlreiche Besucher und eine angeregte Diskussionsrunde. (MGT)

OLTEN Sonntags-Apéro des Modelleisenbahn-Clubs



Am kommenden Sonntag, 5. Juli, behandelt der Meco das Thema «Internationales Stangenlok-Treffen». Es verkehren 21 Züge digital mit Soundgeräuschen. Mit diesem Thema ist ein interessanter Fahrbetrieb auf der vereins-eigenen ca. 21 m² grossen HO-Anlage garantiert. Es verkehren zusätzlich auf dem PC-gesteuerten HO-m-Teil RhB-Kompositionen. Das Klublokal an der Industriestrasse 41 in Olten ist zwischen 10 und 12 Uhr für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Der Eintritt ist frei. Im Tobelbeizli können Durst und Hunger gestillt werden. Ab 12 Uhr gibts Mittagessen. (MGT)

OLTEN Neue Bilder von Franziska Näf



Bei einem gemütlichen Apéro die neusten Bilder der Künstlerin Franziska Näf (www.fn-art.ch) geniessen und sich dabei verzaubern lassen. Warum nicht? Die Vernissage findet am Freitag, 3. Juli 2015, um 18 Uhr im Alters- und Pflegeheim Ruttigen, Ruttigerweg 64, in Olten statt. Die Bilder können während der Ausstellungsdauer vom 3. Juli bis 30. September zu den jeweiligen Öffnungszeiten besichtigt werden. (MGT)

OLTEN Wochenmarkt im Bifang am Samstag

Der kommende Wochenmarkt im Bifang findet am Samstag, 4. Juli, von 7.00 bis 11.30 Uhr an der Bifangstrasse statt. (MGT)



Et voilà: Iris.

ZVG

Sich freuen mit «Iris»

Olten werkl architekten und planer ag gewinnen den Wettbewerb zur Erweiterung der Schulanlage Gönhard in Aarau

werkl architekten und planer ag und Luzius Saurer Landschaftsarchitektur haben, wie bereits in der Montagsausgabe des OT vermeldet, den Wettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage Gönhard in Aarau gewonnen. Beim offenen Projektwettbewerb haben insgesamt 51 nationale und internationale Teams, zusammengesetzt aus Architekten und Landschaftsarchitekten, teilgenommen. Dem denkmalgeschützten und in den Jahren 2010 bis 2012 erweiterten Primarschulhaus Gönhard in Aarau wurde im Jahr 2013 als bedeutendem Zeitzeugen eines Nachkriegsschulhauses der Denkmalpreis der Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger zuerkannt. Eine hohe städtebauliche und architektonische Qualität sowie ein entsprechend sensibler Umgang mit der denkmalgeschützten Bausubstanz waren die Ziele des Wettbewerbs.

Zitat: Jurybericht

«Mit einem eigenständigen, von der bestehenden Anlage und ihrer Struktur losgelösten, kompakten Baukörper, der

weder eine formale Anlehnung noch eine gedeckte Verbindung zum bestehenden Schulensemble sucht, konnte unser Beitrag unter dem Kennwort Iris die Jury überzeugen. Der ausgeprägte quadratische Solitär ist präzise in die Südostecke des Areals gesetzt und nimmt sich gegenüber dem Bestand zurück. Er wird von einem gefalteten, leicht geneigten Dach überspannt.

Der zweigeschossige Neubau vereint zusätzlichen Raum für die Primarschule mit zwei neuen Kindergärten. Die Einmaligkeit dieser gebäudeinternen Doppelnutzung auf dem Gönhard-Areal rechtfertigt das Konzept eines weitgehend eigenständigen Baukörpers, welcher nicht nur auf eine Andockung an die Bestandsbauten verzichtet, sondern mit den anlagefremden Proportionen und der Materialisierung seine Eigenständigkeit klar manifestiert. Architektonisch und aussenräumlich ist das Projekt einfach, unspektakulär und zurückhaltend gestaltet - dadurch erscheint es sympathisch und stimmig, aber auch unaufgeregt und selbstverständlich», so die Jury. (MGT/OTR)

Doch für ein vollamtliches Trio

Olten Die städtische SP spricht sich für die Reduktion der Exekutivmandate aus und will bei der ausserordentlichen Gemeindeorganisation bleiben.

Drei Stadtratsmandate im Vollamt (80 bis 100 Prozent und im Proporzverfahren ermittelt), die Beibehaltung der ausserordentlichen Gemeindeorganisation, keine Verringerung der Legislativsitze (es bleibt bei deren 50 Mandaten) sowie eine differenzierte Position zu den ausserparlamentarischen Kommissionen; die SP bevorzugt die Schaffung solcher; diese sollen die Geschäfte der jeweiligen Direktionen beraten, eigene Impulse setzen und Anträge an Stadtrat und Parlament richten können. Zudem sollen längst nicht alle traditionellen ausserparlamentarischen Kommissionen gestrichen werden. Speziell die Bestandskommission, so etwas wie eine Ombudsstelle, lag der SP am Herzen, wenngleich deren Name irgendwie nicht mehr ganz zeitgemäss schien. Dies das etwas verkürzte Fazit einer langen und ausserordentlichen Parteiversammlung der städtischen SP, die vor der Presse allerdings nicht alle aufgeworfenen Fragen diskutieren wollte. Zudem sorgte die Versammlung mit ihrem Entscheid, die Direktionsverteilung im Stadtrat künftig eben diesem zu überlassen, für die Ebenbelagerung des Parlaments, was der ebenfalls anwesende alt Regierungsrat Ruedi Bachmann nach der Versammlung mit der humorvollen Bemerkung quittierte: «Mir als ehemaligem Exekutivmitglied ist so etwas recht.»

Rauch verzogen

Item: Nach gut zweieinhalb Stunden

war die Chose im Sack. Der Rauch, der sich unmittelbar bei Versammlungsbeginn durch das Vorpreschen einer freien Gruppe von SP-Mitgliedern ergeben hatte, war auch verfliegen. Diese hatte ihre Ideen zur Totalrevision der Gemeindeordnung bereits vorher publik gemacht, während die Parteileitung, letztlich noch in ein Duo mündend, für einen Revisionsentwurf zu sorgen hatte. Das Vorpreschen geriet einigen Genossen doch «schräg in den Hals», wie man so schön sagt.

Breiten Anklang

Immerhin: Der Entwurf von Peter Moor und Brigitte Kissling fand über weite Strecken breiten Anklang, gelegentlich zeigte der «Original-SP-Entwurf» gar eine breite Kongruenz zu jenem der anfänglich gescholtenen «Ad-hoc-SP». Einigkeit aber herrschte trotzdem nie. Lediglich ein Passus, welcher eine automatische Steuererhöhung vorsieht, sollten im Budget die Ausgaben einen bestimmten Teil der Einnahmen überschreiten, ging den Anwesenden grossmehrheitlich dann doch zu weit. Und vor allem befanden sie, ein solcher Passus habe in einer Gemeindeordnung nichts zu suchen. Lang anhaltende Diskussionen gabs zur sogenannten Präambel, die in der SP-Version tendenziell doch eher auf Zuspruch stiess. Geht es nach der Parteiversammlung, so soll diese heissen: «Die Stadt (Einwohnergemeinde) Olten steht im Dienste ihrer Bevölkerung. Im Rahmen ihrer politischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten setzt sie sich ein für den Wohlstand und das Wohlergehen ihrer Bevölkerung, schon die natürlichen und menschlichen Ressourcen und hält das Ansehen der Stadt, der Einwohnerinnen und Einwohner sowie der ansässigen Organisationen und Unternehmen hoch.» (HUB)

OLTNER WETTER

Datum		29.6	30.6	1.7
Temperatur*	°C	20,0	22,5	24,0
Windstärke*	m/s	0,9	1,2	0,6
Luftdruck*	hPa**	972,4	970,7	969,7
Niederschlag	mm	0,0	0,0	0,0
Sonnenschein	Std.	8,6	13,4	13,3
Temperatur	max.°C	29,7	31,3	35,8
Temperatur	min.°C	12,0	13,9	13,5
*Mittelwerte				
**Hektopascal				

Die Wetterdaten werden uns von der Aare Energie AG (a.en), Solothurnerstr. 21, Olten, zur Verfügung gestellt.